

Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 11 (1935-1936)

Heft: 1

Rubrik: Die hauswirtschaftliche Ausbildung des jungen Mädchens : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE HAUSWIRTSCHAFTLICHE AUSBILDUNG DES JUNGEN MÄDCHENS

EINE NEUE RUNDFRAGE

Auf den Aufruf in der September-Nummer habe ich ausserordentlich viel aufschlussreiches Material bekommen.

Interessant wäre, nun noch die Ansicht der jungen Generation kennen zu lernen. Wie stellt sich die heute jung verheiratete Frau oder das in der Hauswirtschaft tätige junge Mädchen zur Frage?

Sollte ein junges Mädchen eine Haushaltungsschule besuchen, oder lernt es das Notwendige ebensogut in einer Familie? Bei einer fremden oder zu Hause? Ist ein Welschlandaufenthalt, wo neben der Haushaltung die Sprache gelernt wird, vorteilhaft? Welche Vorteile, welche Nachteile haben diese verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten?

So und ähnlich lauten die Fragen, die uns interessieren. Wir wollen aber keineswegs lange theoretische Abhandlungen. Viel aufschlussreicher ist eine genaue Darstellung von persönlichen Erfahrungen, seien es gute oder schlechte, seien es solche an uns selber oder an andern uns genau bekannten Fällen.

Also: Welche hauswirtschaftliche Ausbildung hatte ich selbst hinter mir, als ich eine Haushaltung zu führen begann?

Bewährte sie sich, oder bewährte sie sich nicht? Was würde ich heute anders machen, wenn ich noch einmal anfangen könnte?

Vielleicht meldet sich auch ein Mann zum Wort, denn Erfolge oder Misserfolge einer hauswirtschaftlichen Ausbildung hat ja meistens vor allem der Mann zu tragen. Aber auch hier sollten die Ansichten über das Thema mit Beispielen aus dem praktischen Leben illustriert werden.

Ist die Ausbildung, die ein junges Mädchen zum Führen eines Haushaltes fähig macht, nicht ebenso wichtig (wenn auch gewöhnlich weniger lang) wie seine berufliche? Wenn es uns gelingt, aus den verschiedenen Beiträgen ein Bild zu bekommen, welche der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten heute die vorteilhaftesten sind, ist der Zweck der Rundfrage erreicht. Die Antworten sollten bis am 10. Oktober in meinem Besitz sein. Angenommene Beiträge werden honoriert.

Helen Guggenbühl,
Redaktorin am «Schweizer-Spiegel»,
Hirschengraben 20, Zürich.

**Tuchfabrik
Schild A.-G.
Bern und Liestal**

**Kleiderstoffe
Woldecken**

Grosse Auswahl

Fabrikpreise

Verlangen Sie Muster

Versand an Private

Annahme von Wollsachen

Der „Schweizer-Spiegel“ tritt nicht erst seit gestern für die nationale Erneuerung ein. Er kämpft seit zehn Jahren durch die Tat für die geistige Unabhängigkeit der Schweiz. Er hat Freunde und Gegner in allen Ständen. Er ist auch heute noch der Ansicht, daß Politik nicht alles ist und hält es nicht unter seiner Würde, auch die heitere Seite des Lebens zu sehen. Der „Schweizer-Spiegel“ enthält ausschliesslich Originalbeiträge von Schweizer Schriftstellern und Schweizer Künstlern. Er genießt nur eine Subvention: die seiner Leser. Abonnieren Sie deshalb den „Schweizer-Spiegel“, die Zeitschrift von schweizerischer Eigenart. Abonnement für 6 Monate Fr. 7.60.

Schweizer-Spiegel Verlag, Hirschengraben 20, Zürich